

INHALT

Vorwort	7
Unter Brandschutt kommt die »Staufenmauer« zum Vorschein FRANKFURTS ÄLTESTE BEFESTIGUNG	11
Bewährungsprobe gegen Moritz von Sachsen DIE MAUER UM DIE ERWEITERTE STADT	18
Goethes Angst am Brückentor DER WEHRHAFTE BRÜCKENTURM	23
Böse Geister und Schmuggler hatten es schwer DAS FAHRTOR UND DER RENTENTURM.	30
Kirchenstrafen wegen eines Befestigungswerkes? GEISTLICHE UND WELTLICHE OBRIGKEIT STREITEN SICH UM EINEN TURM	36
Volksfeste mit Scharfrichtern VOM GALGENTOR ZUM GALLUSTOR.	40

»Es hat fünf Spitzen und sticht doch nicht« DER ESCHENHEIMER TURM	46
Nach dem Kuhhirten zog Hindemith in den Turm WEHRHAFTES SACHSENHAUSEN	51
Von Schnapphähnen und anderen ehrbaren Leuten DIE LANDWEHR, EINE ZWEITE VERTEIDIGUNGSLINIE	57
Juden und hörige Bauern mußten Frondienste leisten DIE ERWEITERUNG DER STADTBEFESTIGUNG IM 17. JAHRHUNDERT	66
Legalisierte Räuberei SÖLDNER VERTEIDIGTEN DIE FREIE REICHSTADT	72
Im 18. Jahrhundert blühten Obstbäume auf den Wällen VERTEIDIGUNGSWERKE ZUM SPAZIERENGEGEHEN	77
Frau Aja, Goethes Mutter, lobt die Demolierung der Festungswerke »DAS SIEHT DENN SCHAMANT AUS – UND HIERMIT BASTA!«	82
Als Frankfurt nicht mehr hinter der Mauer lebte DIE FESTUNG WEICHT DEM HEITEREN IDYLL .	88
Literaturverzeichnis	93